

Schon wieder eine Spende aus Theaterspiel überreicht

Felsenbad im „Hoch“

Pläne für Amphitheater und Kulturpreis — „Ein Juwel“

POTTENSTEIN (ko) — Vor einer besonders attraktiven Kulisse, nämlich der des Felsenbades, spielte der „Theatersommer“ die amerikanische Boulevardkomödie von Lawrence Roman, überschrieben „Endlich allein“.

Bei diesem Theaterabend, zu dem aus dem Vorstand des „Fördervereins Felsenbad“ Stadtrat Markus Zitzmann die Begrüßung übernahm, überreichte Mitglied MdB Hartmut Koschyk eine Spende von 1500 Euro. Es ist der Erlös, der dem Felsenbad zugute kommen wird.

Positive Erfahrung

Zitzmann, der auch MdL Walter Nadler und Bürgermeister Stefan Frühbeißer nebst einigen Stadträten besonders begrüßen konnte, hatte nur Positives von der Anlage zu berichten. Bereits 15 Delegationen hätten dieses Naturbad seit seiner Entstehung besucht, sagte er.

„Wir haben kein Chemiebad, sondern eine natürliche Wasseraufbereitung. Aus diesem Grund hat sich auch der ‚Bundesverband der Garten- und Landschaftsbauer‘ zum Besuch angesagt.“

Idealismus sei hier beim Förderverein gefragt. Deshalb dankte Zitzmann den vielen Helfern, und besonders auch jenen, die nicht Mitglieder im Förderverein sind.

Heuer habe man schon wieder 368 Arbeitsstunden geleistet. Der Bekanntheitsgrad des Felsenbades von früher sei wieder erreicht.

MdB Hartmut Koschyk, der für die nun fünfte Benefizveranstaltung die großzügige Spende überreichte, freute sich, dass im hinteren Teil nun ein Amphitheater geplant ist. Die terrassenförmige Anlage könnte aber auch als Liegewiese genutzt werden.

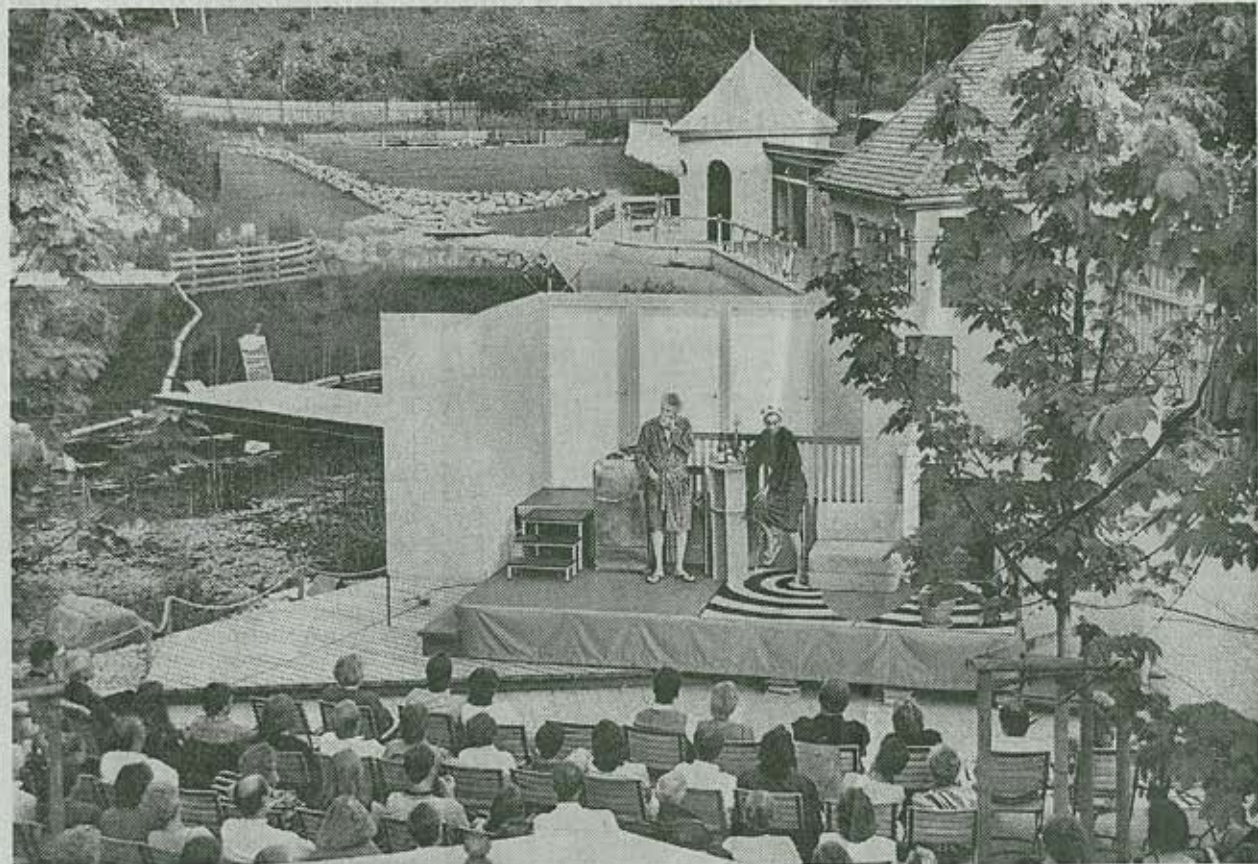
Zusammen mit der heutigen Veranstaltung, die schon mal für das Amphitheater zählt, sind bereits 7500 Euro erwirtschaftet worden.

Treibende Kraft jedoch war immer der Förderverein, der immerhin 100 000 Mark zusammengebracht hatte, neben „zig“ freiwilligen Arbeitsstunden.

Koschyks Dank galt auch Walter Nadler. Auf dessen Vorschlag hin soll jetzt das Felsenbad den „Kulturförderpreis der Oberfrankenstiftung“ erhalten. „Pottenstein hat mit dieser Anlage ein Juwel“, stellte der Abgeordnete heraus.

Viele Zuschauer

Die Komödie, die vorher in Holland ihre Premiere gehabt hatte (wir berichteten), konnte vor zahlreichem Publikum gespielt werden. Sie erzählt von einem Elternhaus, in dem drei Söhne aufgezogen wurden. Unmittelbar nach der Verabschie-



Vor gefüllter Zuschauerkulisse bot der „Theatersommer“ seine neue Komödie. Hartmut Koschyk, Walter Nadler und Markus Zitzmann berichteten stolz vom finanziellen Erfolg ihrer Benefiz-Bemühungen für das Felsenbad. Foto: Kosiol

dung ihres jüngsten Sohnes fallen sich die Eheleute mit einem Stoßseufzer in die Arme, „endlich allein“. Anstrengungen und Mühsal der 30-jährigen Elternpflicht sind nun überstanden. Das Glück jedoch währt nur kurz. Die Kinder kehren zurück, und mit ihnen wird das eigene Heim zum Tollhaus.